

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 21 (1997)
Heft: 4

Artikel: Gemeinsames Musizieren der jungen Elite : Schlussrunde des 22. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs vom 10./11. Mai 1997 in Zürich
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinsames Musizieren der jungen Elite

Schlussrunde des 22. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs vom 10./11. Mai 1997 in Zürich

Die Schlussrunde und das Preisträgerkonzert des 22. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMWW) präsentierte gleichsam nur die Spitze des Eisbergs: An den regionalen Ausschreibungen, die im März in acht Schweizer Städten stattfanden, nahmen über 400 Jugendliche im Alter von zwölf bis zwanzig Jahren teil, von denen sich schliesslich 82 mit dem Gewinn eines ersten Preises für das Finale in Zürich qualifizierten. Im Mittelpunkt standen diesmal – solistisch oder im Ensemble gespielt – die Blasinstrumente: Querflöte, Oboe, Fagott, Klarinette, Altsaxophon und Blockflöte. Zudem wurde erstmals ein Sonatenwettbewerb (Streichinstrument/Klavier) durchgeführt und zwei Kompositionsaufträge für das Wettspiel im Fach Klavier vierhändig erteilt.

Schwieriger Partnerwahl

Der neu eingeführte Sonatenwettbewerb soll die Gemeinschaft der Musizierenden und der Zuhörenden fördern und damit einen Beitrag leisten gegen die Individualisierung in unserer Gesellschaft. So jedenfalls umschrieb am traditionellen Empfang vom Samstagabend Yvonne Lang, Präsidentin des SJMWW, die hochgesteckten Ziele der Organisatoren.

Insgesamt darf der erste Sonatenwettbewerb sowohl in bezug auf die Beteiligung wie auch auf die präsentierten Leistungen durchaus als Erfolg gewertet werden. Als ein Hauptproblem stellte sich – ganz wie im Leben – die Partnerwahl heraus. Dass das technisch-musikalische Niveau der beiden Duopartner oft sehr unterschiedlich war, machte auch die Aufgabe der Jury schwierig: Ist ein Duo nach dem stärkeren oder dem schwächeren Mitglied einzustufen? Die Rangliste lässt auf einige Kompromisse schliessen.

Als Zuhörende mochte man in der Phantasia etwa den Streicher des einen Duo mit der Pianistin des anderen verknüpfen. In der Realität jedoch sind die jugendlichen Musikerinnen und Musiker bei ihrer Partnerwahl durch verschiedene Faktoren eingeschränkt: Sie sollten nicht nur über ein ähnliches Können verfügen, sondern möglichst auch noch in derselben Region wohnen, über ausreichend gemeinsame Freizeit verfügen und erst noch menschlich harmonieren. Je talentierter die Jugendlichen sind, desto schwieriger ist es, im näheren Umfeld passende Partner zu finden. Kammermusik-Weekends und Musiklager wie z.B. Marges International können da helfen, neue Kontakte zu knüpfen und zumindest auf Zeit mit seinesgleichen zu spielen.

Geschwister am Klavier

Häusliches Musizieren ist noch immer aktuell. Das Finale im Wettbewerb für Klavier zu vier Händen jedenfalls wurde durch Geschwisterpaare dominiert. Das intensive Hinarbeiten auf ein gemeinsames Ziel dürfte – zumindest vorübergehend – den familieninternen Konkurrenzkampf (und vielleicht auch jenen der beteiligten Lehrkräfte) entschärfen haben.

Um den Wettbewerb in dieser Sparte noch attraktiver zu gestalten, vergaben die Organisatoren zwei Kompositionsaufträge. Gespielt wurde dann allerdings fast ausschliesslich der «Fächer» der Winterthurer Komponistin Regina Irman (geb. 1957), eine reizvolle Klang- und Bewegungsstudie für präpariertes Klavier. Das enorm schwierige und sperrige Werk von Jacques Demierre, «La machine à sons», fand bei den Jugendlichen verständlicherweise keinen Zuspruch und erklang in der Schlussrunde gerade ein einziges Mal.

Preisträger/Palmares

Querflöte I/flûte traversière I

(Jahrgänge 1983 bis 1985)
3. Preis: Monika Koller, Winterthur
Anerkennung für Klavierbegleitung:
Catherine Rechsteiner
Rahel Boschara

Querflöte II/flûte traversière II

(Jahrgänge 1980 bis 1982)
1. Preis: Christian Madlener, Hitzkirch
3. Preis: Georgia Gebauer, Zürich
Raphaella Nöthiger, Berikon

Querflöte III/flûte traversière III

(Jahrgänge 1977 bis 1979)
1. Preis mit Auszeichnung:
Sarah Rumer, Zürich
3. Preis: Cristina Amato, Gränichen
Jacqueline Oesch, Wermatswil

Klarinette I/clarinette I

(Jahrgänge 1983 bis 1985)
1. Preis: Eva Polgar, Zollikon
2. Preis: Claudia Brobeck, Forch
Caroline Inderbitzin, Küssnacht
3. Preis: Fabian Fröhlich, Nuglar
Anerkennung für Klavierbegleitung:
Wanda Czendlik

Klarinette II/clarinette II

(Jahrgänge 1980 bis 1982)
1. Preis mit Auszeichnung:
Nina Höhn, Dielsdorf
Romy Day, Küssnacht

Klarinette III/clarinette III

(Jahrgänge 1977 bis 1979)
1. Preis: Sabrina Bähler, Mollis
Martina Blum, Buttisholz
Michel Truniger, Altdorf
3. Preis: Sonja Wattinger, Zürich
Anerkennung: Reto Staub, Herisau
Laurent Meneguzzi, Morges
Anerkennung für Klavierbegleitung:
Rebekka Mattli
Benjamin Engeli

Fagott II/basson II

(Jahrgänge 1980 bis 1982)
3. Preis: Reto Höhener, Oberwil

Oboe III/hautbois III

(Jahrgänge 1977 bis 1979)
1. Preis: Martin Frutiger, Koppingen

Alt-Saxophon I/saxophone alto I

(Jahrgänge 1983 bis 1985)
2. Preis: Michelle Hess, Langenthal
Lea Fleischlin, Luzern

Alt-Saxophon II/saxophone alto II

(Jahrgänge 1980 bis 1982)
2. Preis: Aurelia Schmid, Gipf-Oberfrick
Anerkennung für Klavierbegleitung:
Janine Neuhaus

Alt-Saxophon III/saxophone alto III

(Jahrgänge 1977 bis 1979)
1. Preis: Mélanie Clivaz, Meinier
2. Preis: Steve Aemisegger, Gossau
Lukas Neidhart, Luzern
3. Preis: Vincent Barras, Bernex
Anerkennung für Klavierbegleitung:
Diana Reser

Blockflöte II/flûte à bec II

(Jahrgänge 1980 bis 1982)
1. Preis: Dominique Tinguely,
Villars-sur-Glâne
2. Preis: Kenzo Thomann, Oberentfelden
3. Preis: Sabine Gutknecht, Fribourg
Anerkennung für Cembalobegleitung:
Judith Ehrensperger

Blockflöte III/flûte à bec III

(Jahrgänge 1977 bis 1979)
2. Preis: Simone Dollinger, Therwil
Andreas Tschopp, Jona

Blockflöten-Ensembles/ensembles de flûte à bec

1. Preis: Ensemble Primavera:
Sara Schaub, Lausanne
Méjissa Rod, Prilly
Ariane Pernet, Lausanne
Stephan Zingg, Orbe

Bläser-Ensembles II/ensembles à vent II

1. Preis: Quintetto Mosaico:
Cristina Eberle, Jona
Barbara Gossweiler, Jona
Matthias Dischl, Oberhelfenschwil
Luca Eberle, Jona
Marcel Jent, Mühlrüti

Klavier vierhändig I/piano à quatre main I

1. Preis mit Auszeichnung:
Duo Josiane Marfurt,
Bronschhofen und
Steve Fasel, Wilen
2. Preis: Duo Vanessa-Roisin Kraege und
Fiona-Aileen Kraege, Pully
Duo Simone Gyax und
Muriel Gyax, Fällanden
Anerkennung: Duo Natalie Aubert und
Yves Aubert, Forch

Klavier vierhändig II/piano à quatre main II

3. Preis: Duo Philippe Aubert und
Yves Aubert, Forch

Sonaten für Streicher und Klavier II/sonates pour cordes et piano II

1. Preis: Duo Furioso:
Fabienne Leresche und
Patrick Leresche, Winkel
Duo Noémi Rufer, Bibern und
Evelyne Grandy, Solothurn
Duo Julius Aria Sahbai, St. Gallen
und
Catherine Rechsteiner, Niederwil
2. Preis: Duo Sonja Leutwiler, Küssnacht und
Ueli Steiger, Utetikon am See
Duo Andrea Sutter und
Luisa Splett, Winterthur
Anerkennung: Duo Sonja Leutwiler, Küssnacht und
Ueli Steiger, Utetikon am See
Duo Andrea Sutter und
Luisa Splett, Winterthur

Sonaten für Streicher und Klavier II/sonates pour cordes et piano II

1. Preis: Duo Regula Müller, Baar und
Nicki Studer, Meggen
Duo Ravvindo:
Peter Grob, Fehraltorf und
Simone Hänsler, Rüti
2. Preis: Duo Alain Schudel, Regensdorf und
Christoph Dübendorfer,
Bassersdorf
Duo Maja Hunziker,
Merenschwand und
Judith Flury, Bremgarten
Anerkennung: Duo SoRa:
Bernadette Soder, Zeiningen und
Lukas Raafflaub, Muttenz
Duo Heinz Studiger, Herrliberg und
Mischa Manz, Zürich

Preisträger-«Abschiedskonzert»

Wie schon in den vergangenen Jahren, bezeugt sich Endausscheidung und Schlusskonzert technisch wie musikalisch auf hohem Niveau. Herausragende und mit einer Auszeichnung belohnte Leistungen boten das Klavierduo Josiane Marfurt und Steve Fasel mit einer brillanten Wiedergabe des ersten Satzes aus Carl Czernys Grande Sonate brillante op. 10, die Klarinetistin Nina Höhn (am Klavier: Martin Sulzberger) mit einer überaus expressiven Umsetzung von «Undines Klage» des Ostschweizers Andreas Nick und Sarah Rumer (am Klavier: Eleonora Mirkovic) mit einer ebenso packenden und wie sensiblen Interpretation der Flötensonate von Jean Dutilleux. Aber auch die anderen Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger begeisterten das Publikum mit unverdrossenen und engagierten Vorträgen.

Zum Schluss wurden alle ausgezeichneten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das Podium gebeten, um Preise und Gratulationen entgegenzunehmen. Viele waren allerdings bereits abgereist, und zwar nicht bloss jene, die

sich «nur» eine Anerkennung erspielt hatten. Etlliche machten sich auch unmittelbar nach ihrem eigenen Auftritt auf den Heimweg, was zunehmend Unruhe in den Saal brachte. Dies war gewiss bedauerlich, in Anbetracht der oft langen Heimreise und der völlig überdimensionierten Konzertdauer aber durchaus verständlich. Soll der krönende Schlusssauftritt der Preisträger nicht zum «Abschiedskonzert» werden, müsste die Spieldauer der einzelnen Vorträge reduziert werden (z.B. konsequent nur ein Satz) – auch die zuletzt auftretenden Jugendlichen verdienen ein zahlreiches und aufmerksames Publikum.

Die nächste Chance: SJMW 1998

Zum nächsten Wettbewerb zugelassen sind Solistinnen und Solisten in den Fächern Klavier und Blechblasinstrumente sowie Streicherensembles mit oder ohne Klavier. Der zweite Sonatenwettbewerb steht den Holzbläserinnen und -bläsern mit Klavierbegleitung offen. Die Ausschreibung für den SJMW 1998 erscheint im Oktober. C.Ho.



Roland Bierwald

Leitfaden des Violspiels

ZM 80244

Diese Schule, die sich vom Aufbau her an etwas ältere Anfänger auf der Bratsche wendet, bietet, ausgehend von Pestalozzis pädagogischem Gedanken, «Vom Bekannten zum Unbekannten» einen neuen, unkonventionellen Weg zum Erlernen des Bratschenspiels. Mit eingelegter Griffabelle.

Andrea Schneider

Funny Sticks

Acht Stücke für Percussion (Solo bis Septett)

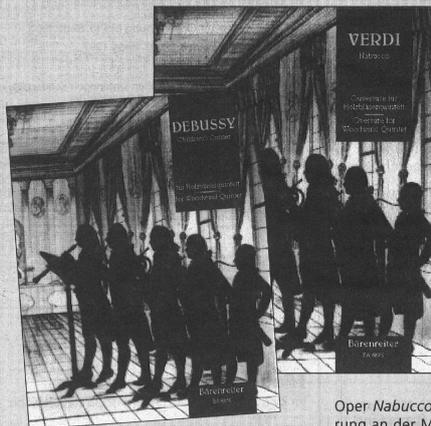
ZM 31970

Geschrieben für den Wettbewerb «Jugend musiziert», sind diese Stücke im Schwierigkeitsgrad 1 - 2 und für die Altersstufe ab 6 - 7 Jahren geeignet. Der Band enthält genaue Spielanweisungen und Erläuterungen zu jedem Stück und ist gut geeignet für die Musikschule und für Vorspiele.



ZIMMERMANN-FRANKFURT

Spielliteratur für Bläserensemble!



NEU

Giuseppe Verdi Overture zu «Nabucco»

für Holzbläserquintett (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott). Herausgegeben von Joachim Linckelmann BA 6875 CHF 24,-

»Dies ist die Oper, mit der in Wahrheit meine künstlerische Laufbahn beginnt«, meinte Giuseppe Verdi selbst über seine

Claude Debussy Children's Corner

(Fl, Ob, Klar, Hn, Fag). BA 6876 · CHF 44,60

Claude Debussy widmete die Klaviersuite Children's Corner seiner erst dreijährigen Tochter Chouchou, doch ist das Werk nicht eigentlich für Kinder geschrieben. Es sind Reflexionen eines Erwachsenen über Motive aus der Welt des Kindes - voller Ironie, wie Anspielungen auf Wagner oder Clementi beweisen.

Wolfgang Amadeus Mozart Overture zu «Die Zauberflöte»

(Fl, Ob, Klar, Hn, Fag). BA 6872 · CHF 24,-

Giocchino Rossini Overture zu «Il Barbiere di Siviglia»

(Fl, Ob, Klar, Hn, Fag). BA 6873 · CHF 24,-

Preisänderungen vorbehalten

Oper Nabucco, deren triumphale Uraufführung an der Mailänder Scala ihn über Nacht berühmt gemacht hatte. Die Overture des vor melodischen Einfällen überquellenden Werkes nimmt potpourriartig einige der Hauptthemen voraus. Manches erscheint dabei in anderer rhythmischer Gestalt, wie der berühmte Gefangenenchor, der dem unterdrückten italienischen Volk des Risorgimento zur Hymne wurde. Das Arrangement für Holzbläserquintett macht dieses beliebte Werk jetzt auch dem Bereich der Kammermusik zugänglich.

Die Reihe wird fortgesetzt!

Jetzt bei Ihrem Musikalienhändler!



Bärenreiter

Neuweilerstr. 15 · 4015 Basel